

Rhein-Main

RUBRIKEN FRANKFURT REGION UND HESSEN WIRTSCHAFT SPORT KULTUR

BAHNAUSBAU IM KINZIGTAL

„Schaden für Mensch, Natur und Wirtschaft“

VON LUISE GLASER-LOTZ, GELNHAUSEN - AKTUALISIERT AM 26.01.2018 - 11:47



Der geplante Ausbau der Bahnstrecke zwischen Hanau und Fulda beunruhigt die Bürger im Kinzigtal. Gelnhausen erwartet bei einigen Varianten weitere Belastungen.

Bei der Trassenführung für den Bahnausbau zwischen Hanau und Fulda steht bisher eigentlich nur eines fest: Der Verlauf der zusätzlichen Gleise zwischen Hanau und Gelnhausen erfolgt entlang der bestehenden Strecke. Doch damit ist die Angelegenheit für Gelnhausen noch längst nicht erledigt, denn die Ausbaustrecke muss weitergeführt werden in Richtung Fulda beziehungsweise Würzburg. Noch immer sucht die Bahn in einem breiten Korridor zwischen Vogelsberg und bayerischem Spessart nach dem besten Verlauf. Wie der genau aussehen könnte, daran scheiden sich seit Monaten die Geister.



Luise Glaser-Lotz
Korrespondentin der Rhein-Main-Zeitung für den Main-Kinzig-Kreis.

Jetzt hat sich der Magistrat der Kreisstadt mit einer kritischen Stellungnahme an die Deutsche Bahn Netz AG gewandt. Denn eine Variante, die vom Konzern erwogen wird, bereitet nicht nur der Stadtspitze, sondern auch den Anhängern einer Bürgerinitiative und vielen Bewohnern vermutlich schlaflose Nächte. Durch große Bauten, im Volksmund mittlerweile „Horrorbrücken“ genannt, entstehe eine ökologische und ökonomische Katastrophe für Gelnhausen und seine Umgebung, schreibt Bürgermeister Daniel Glöckner (FDP) an die Bahn. Die

Verwirklichung der Pläne werde einen unermesslichen Schaden für Mensch, Natur, Wirtschaft und Kultur nach sich ziehen. Am Ende würden alle verlieren und keiner gewinnen, so Glöckner.

Negative Auswirkungen auf die Kinzigaue

Die Bahn hat verschiedene Verläufe untersucht, entstanden sind sieben Hauptvarianten. Drei führen durch den Spessart, drei durch das Kinzigtal und eine am Rand des Vogelsbergs entlang. Durch Kombinationen dieser Varianten ist deren Zahl mittlerweile auf 13 gestiegen. Variante II bis VII sowie die externe Variante VIII des Ingenieurs Ingmar Gorissen verlaufen laut Glöckner auf dem Abschnitt zwischen Gelnhausen und Wirtheim in der Nähe der bestehenden Strecke.

MEHR ZUM THEMA



GENERALÜBERHOLUNG
Das Hessen-Center macht sich schon mal schön



BRENNPUNKT IN HANAU
Der lange Kampf gegen Kakerlaken und alte Autoreifen



NEUE STADT IN HESSEN
Oberzent - diese Fusion hat geklappt

Anders die neuen Hochgeschwindigkeitsgleise der Variantel: Sie würden kurz hinter dem Bahnhof von Gelnhausen nach Süden abzweigen. In Tunneln würden sie dann durch den nördlichen Teil des Spessarts verlaufen und an die Bahnstrecke Fulda-Würzburg andocken. Zuvor muss jedoch ein Bahngleis zwischen Gelnhausen und Wirtheim sowie die Autobahn 66 überquert werden. Mit großen Brücken soll das bewerkstelligt werden. Der Magistrat befürchtet, dass sich allein schon durch deren Bau die Verkehrsbelastung in der Stadt immens erhöhen wird. Durch Behinderungen auf der Autobahn werde es deutlich mehr Durchgangsverkehr in der Innenstadt geben, verbunden mit einem höheren Lärmpegel.

Die Auswirkung möglicher Bauarbeiten auf den Verkehr sollten nach Ansicht der Stadt von einem Gutachter untersucht werden. Kein Baustellenverkehr, von der Abfuhr der Erdmassen aus den Tunnelabschnitten bis zur Anlieferung der Baumaterialien, dürfe über vorhandene Gemeinde-, Kreis-, Landes- oder Bundesstraßen fließen. Die Logistik müsse gegebenenfalls über einen separaten Baustellenanschluss an die A66 und eigene Baustraßen erfolgen. Zu erwarten sei, dass nach dem Ausbau mehr Güterzüge über die bisherigen Gleise rollen und die Anwohner auch dadurch stärker beeinträchtigt würden. Das könne auch die Ausweisung von Baugebieten einschränken. Schon jetzt gälten angrenzend an die Bahntrasse die höchsten rechtlichen Anforderungen an den Schallschutz. Von einer Verschärfung der Situation müsse ausgegangen werden.

F.A.Z.-Newsletter „Hauptwache“



So beginnt der Tag in Frankfurt und Rhein-Main: das Wichtigste in Kürze, mit Hinweisen auf mobile Blitzer, Straßensperrungen, Gaststätten.

E-Mail Adresse

Abonnieren

Gewarnt wird in dem Schreiben zudem vor negativen Auswirkungen auf die Kinzigtaue bei

Gelnhausen. Sie sei von überregionaler Bedeutung für den Natur- und Artenschutz. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass durch die geplante Trassenführung ökologisch bedeutsame Funktionen für immer verloren gingen, die ihre Entstehung einer Jahrtausende währenden Entwicklung verdanken. Die Auen seien zudem bedeutsam für die Frischluftzufuhr im stark besiedelten Kinzigtal zwischen Gelnhausen und Hanau. Durch die Trassenvariante I könne dieser Kaltlufttransport in die unteren Teile des Tals eingeschränkt werden. Außerdem gingen wichtige Flächen für den Hochwasserschutz verloren, obwohl die Lage im Kinzigtal ohnehin schon angespannt sei.

Auch touristische Argumente führt die Stadt an. Die Barbarossastadt sei ein Ausgangs- und Zielpunkt des Tourismus im Kinzigtal. Mit der Realisierung der geplanten Trassenvariante werde der Blick aus der Ferne auf die Stadtsilhouette gestört.

Darauf, dass die Variante I in der engeren Wahl steht, gibt es derzeit keine Hinweise. Nach Auskunft der Bahn werden weiterhin alle Möglichkeiten untersucht, keine werde derzeit bevorzugt (F.A.Z. vom 10. Januar). Nach mehreren Fristverschiebungen rechnet die Bahn damit, in der ersten Jahreshälfte 2018 zu einer Entscheidung zu kommen, spätestens aber bis zum Jahresende. Die Bahn verweist auf das Fehlen wichtiger Entscheidungsgrundlagen, etwa Lärmgutachten und die Prognose des Bundes zur Entwicklung der Zugzahlen bis zum Jahr 2030.

Quelle: F.A.Z.

WEITERE THEMEN



GESTRANDET WEGEN DES ORKANS

„Meine Damen und Herren, gute Neuigkeiten ... gibt es nicht“

Am Mittag sah es noch so aus, als würde die Bahn problemlos von Frankfurt nach Berlin fahren. Dann strandet unsere Autorin in Fulda. Die Mietwagen sind ausgebucht, die Hotels auch.



WINTERSTURM

Millionenschäden durch „Friederike“

Nach dem Wintersturm „Friederike“ läuft der Zugverkehr in großen Teilen wieder, es kommt aber noch immer zu Zugausfällen. Die Deutsche Bahn rechnet nun für das Wochenende mit einer weitgehenden Normalisierung. Versicherer schätzen die Schäden durch „Friederike“ auf rund 500 Millionen Euro.



KONVERSIONSPROJEKT IN HANAU

Als erstes fallen geschützte Bäume

Die Arbeiten für das größte Konversionsprojekt in Hanau beginnen – den Pioneer Park. Eines Tages sollen dort bis zu 5000 Menschen leben.



TICKET AM FUSS

Ein Schuh als Fahrkarte

Tagelang campierten Turnschuh-Fetischisten und Bahnfahrer in Berlin, um ein rares Paar der außergewöhnlichen BVG- Sneaker zu ergattern. Der Clou: In die Treter ist eine Jahresbillet für Busse und U-Bahnen eingenäht.

ÄHNLICHE THEMEN

[GELNHAUSEN](#)

[HANAU](#)

[FULDA](#)

[SPESSART](#)

[WÜRZBURG](#)

[VOGELSBERG](#)

[DEUTSCHE BAHN](#)

[FDP](#)

[ALLE THEMEN](#)

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.



GEHEIMES REGIERUNGSPAPIER

Bloß keine Brexit-Debatte!

Das Thema Brexit ist in der britischen Politik so toxisch geworden, dass sich die Regierung nur noch heimlich traut, über Konsequenzen zu reden. Sie versucht mit allen Mitteln, der Diskussion aus dem Weg zu gehen. Aber warum?



ORBÁNS ANTRITTSBESUCH IN WIEN

„Illegale Migranten müssen dahin, wo sie herkommen“

Sebastian Kurz und Viktor Orbán sind sich in der Frage der Flüchtlingsverteilung in Europa in der Sache einig. Bei ihrem Treffen lassen sich die Regierungschefs von Österreich und Ungarn aber rhetorische Hintertürchen offen.



MÄCHTIGE GESUNDHEITSALLIANZ

Amerikas Gesundheitssystem vor der Revolution?

Amazon, Warren Buffetts Großunternehmen und die größte Bank Amerikas knöpfen sich das Gesundheitswesen vor. Die Anleger reagieren bereits jetzt eindeutig.



NACH PANIK IN DER BEVÖLKERUNG

Auslöser des falschen Raketenalarms auf Hawaii glaubte an Attacke

Der Raketenalarm, der im Januar auf Hawaii für Panik sorgte, wurde einem Untersuchungsbericht bewusst ausgelöst. Zum Senden der SMS-Warnung führte demzufolge eine Mischung aus menschlichem Versagen und mangelhafter Kontrolle.

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.

Newsletter wählen

Ihre E-Mail-Adresse

ABONNIEREN

Folgende Karrierechancen könnten Sie interessieren:

Stellenmarkt

Shop-Leiter/in
SAMINA Produktions- und Handels GmbH

Assistenz (m/w) für die Abteilung Personal
und das Vorstandssekretariat
Landwirtschaftliche Rentenbank

Trainee Recht (m/w) in einer Förderbank
Landwirtschaftliche Rentenbank

Trainee IT-Anwendungsentwicklung (m/w) in
einer Förderbank
Landwirtschaftliche Rentenbank

WEITERE STELLENANGEBOTE

SERVICES

Abo-Service	Best Ager	FAZ.NET als Startseite	Apps	Finanz-Services	Gas-Tarife	Kultur-Kalender	Automarkt
Routen-planer	Stellenmarkt	Spiele	Strom-Tarife	F.A.Z. Telefon- konferenz	Ticket-Portal	TV-Programm	Wetter